

Städtische Geld für den Klimaschutz

Waiblingen Die Stadt will die Förderung der energetischen Sanierung auf der Korber Höhe steigern. *Von Harald Beck*

Seit 1999 gibt es in Waiblingen das städtische Förderprogramm Klimaschutz. Das Ziel ist es, die Hemmschwelle bei privaten Haus- und Wohnungsbesitzern gegenüber entsprechenden und eben recht geldaufwendigen Sanierungen herabzusetzen. Aktuell ist speziell die „energetische Quartiersentwicklung für das Wohngebiet Korber Höhe I“ im Blick. Für Investitionen, die dabei durch neue Heizanlagen oder eine Fassadendämmung den Energieverbrauch und die damit verursachten CO₂-Emissionen reduzieren, hat der Planungsausschuss des Gemeinderats jetzt der Bereitstellung von insgesamt 150 000 Euro im Etat des kommenden Jahres zugestimmt, von denen diesmal 100 000 Euro den Sanierungen auf der Korber Höhe zukommen sollen.

Im Rahmen des von der Kreditanstalt für Wiederaufbau geförderten Pilotprojektes, so berichtete Fachbereichsleiter Dominik Merkes in der jüngsten Ausschusssitzung, habe das Ingenieurbüro EFG bereits 2013 ein energetisches Konzept vorgelegt, „das zeigt, welche Potenziale zur Verbesserung der energetischen Situation vorliegen“. Knackpunkt ist laut der Expertise, dass jenes Wohngebiet geprägt sei von einem sehr hohen Anteil an mit Strom beheizten Gebäuden. 40 Prozent der Bauten seien mit diesen Stromheizungen ausgestattet und verursachten – wenn auch andernorts produziert – letztlich rund 60 Prozent der gesamten hochgerechneten CO₂-Emissionen des Gebietes.

Das Einsparpotenzial wird, bei einem Umstieg auf Nahwärmeversorgung und

entsprechender Gebäudedämmung – mit etwa 60 Prozent angegeben. Bereits seit Oktober unterstützt ein bei der Energieagentur des Kreises angestellter Sanierungsmanager die Bemühungen zur Umsetzung des Sanierungskonzeptes.

Für dieses Jahr sehe das Waiblinger Förderprogramm für die Korber Höhe 50 000 Euro vor – sowie weitere 100 000 Euro für die gesamte weitere Gemarkung, so der Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt. Dieses Geld würde auf der Korber Höhe im laufenden Jahr vorrangig für die Energieberatung und für Planungsleistungen eingesetzt. Für die folgenden Jahren sei aber davon auszugehen, dass die Umsetzung beginne „und der Fördertopf mit mehr Mitteln bestückt werden muss“. Für das kommende Jahr soll deshalb die Gesamtförderung zwar bei 150 000 Euro bleiben. Der allgemeine Förderbetrag wird aber auf 50 000 Euro begrenzt, derjenige für den Programmteil Korber Höhe I dagegen auf 100 000 Euro erhöht.